

Ausstellung „10 vor 9 – Es ist egal!“

Auf der Suche nach einem Grund

Das Leben in der heutigen Zeit ist nicht nur extrem schnelllebig, sondern auch fordernd bis überfordernd geworden. Die Zeit läuft scheinbar immer schneller dahin. Die Tage sind meist randvoll. Eine Fülle an Anforderungen, Aktivitäten, Angeboten, Eindrücken, Reizen und Verführungen gilt es zu sortieren. Ständig müssen Entscheidungen für oder gegen etwas getroffen werden. Zudem leben wir in einer Konsum- und „Es geht uns gut“-Gesellschaft. Eigenmarketing, die Behauptung der eigenen Position und „gut drauf sein“ sind wichtiger denn je geworden.

Wo bleibt in diesem ganzen Stress und Druck noch Zeit für Frustration, Trotz, Aggression, Angst oder Hilflosigkeit? Wer kann es sich heutzutage noch leisten, aufgestaute oder belastende Anteile seiner Innenwelt wahrzunehmen? Auch wenn sie nicht unmittelbar sichtbar werden, sind sie dennoch vorhanden. Deshalb brauchen Menschen entweder ein Ventil, um überschüssigen Druck ablassen zu können, oder gute Verdrängungsmechanismen.

Vielleicht gibt es ja den Wunsch einmal loslassen zu können und nicht mehr funktionieren zu müssen. Den Druck einfach vergessen und den Dreck liegenlassen. Sich um nichts mehr kümmern müssen sondern die Sau rauslassen. In den Tag hineinleben, sich wegdröhnen und im Trubel alle Sorgen vergessen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch egal...

- ... ob etwas kaputt geht
- ... ob Berge von Müll liegen bleiben
- ... ob Waren zerstört oder verschwendet werden
- ... ob die Umwelt belastet wird
- ... ob etwas vergessen oder verloren wird
- ... ob die eigene Gesundheit gefährdet wird.

Offensichtlich haben sich die Prioritäten verschoben.

Was heute zählt ist...

- ... sich toll zu fühlen
- ... sich frei zu fühlen
- ... sich entspannt zu fühlen
- ... jemand bzw. wichtig zu sein
- ... dazuzugehören
- ... bei anderen gut anzukommen.

Es lohnt sich nicht mehr auf Dinge zu achten, sie zu reinigen und zu verstauen, um sie danach noch mehrmals gebrauchen zu können. Es ist einfacher, ein billiges neues Produkt zu kaufen und das alte in den Müll zu werfen.

Unsere Müllberge wachsen u. a. auch deshalb so rasant an, weil es zu aufwändig wäre, auf Produkte zu achten bzw. sie zu reparieren. Ersetzen ist weniger zeit- und energieraubend. Wohin der Müll anschließen kommt kümmert wenige, weil der Tag bereits mit neuen Herausforderungen wartet.

Je größer der (wirtschaftliche, gesellschaftliche, soziale) Druck, persönliche Anforderungen oder äußere Belastungen werden, desto geringer wird gleichzeitig das Interesse am Gemeinwohl. Der Mensch besitzt nur ein bestimmtes Ausmaß an Zeit und Energie. Wie er die zur Verfügung stehenden Mittel einsetzt, bestimmen verinnerlichte Werte, Prioritäten, Gewohnheiten und automatisierte Abläufe.

Damit man sich um sich selbst, um andere Menschen, um seine Umwelt oder Gegenstände angemessen kümmern kann, braucht es nicht nur bestimmte Einstellungen, sondern auch körperliche und seelische Ressourcen. Sind die zur Verfügung stehenden Kapazitäten überstrapaziert oder bereits erschöpft, wird vieles egal. Diese Einstellung hilft zu überleben und den äußeren wie inneren Druck unter Kontrolle zu halten.

„ES IST EGAL“ oder genauer gesagt: **„ICH KANN NUR MEHR AUF MEIN WOHLBEFINDEN ACHTEN“** ist auch ein Hilfeschrei.

Wieviel Ignoranz, Selbstherrlichkeit und Egoismus müssen sich noch ausbreiten, bevor darüber nachgedacht wird, warum Verantwortungslosigkeit und die Verschwendung von Ressourcen immer mehr zu beobachten sind?

Ist es wirklich egal oder ist es einfach nur zu schwer, bestimmten Realitäten ins Auge zu sehen, weil die Lösung schwerwiegender Probleme mitunter nicht gleich greifbar ist?

Wäre es nicht an der Zeit, selbst zu definieren was wirklich wichtig ist und es sich nicht von Werbung, Politik oder Wirtschaft in eine bestimmte Richtung diktieren zu lassen?

Sind Geld, Besitz, Profit oder ein gutes Image wirklich das neue Glück?

Wer sich zu schnell im Rad der Zeit mit dreht hat keine Möglichkeit mehr, kritisch über etwas nachzudenken. Wenn man den ganzen Tag nur funktioniert, gut drauf sein soll und seinem Erfolg nachläuft, dann ist es tatsächlich egal was rundherum passiert, weil der Fokus nur mehr auf das eigene Überleben gerichtet ist.

Lea Anders, August 2014